

7-8

Лексико-грамматическое задание Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal und fügen Sie in die Lücken (...) je ein fehlendes Wort ein. Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Text 1

Hallo Bernd,

was ... (1) denn gestern mit dir los? Warum bist du nicht ... (2)? Und ... (3) die sms hast du auch nicht geantwortet. Wir haben 20 ... (4) auf dem Bahnsteig auf dich ... (5), dann sind wir in den Zug nach Celle ... (6).

Das ... (7) war nicht so toll, es hat geregnet, und wir sind ganz ... (8) in der Jugendherberge ... (9). Aber es war sehr lustig und wir haben so viel ... (10)! Schade, dass du nicht dabei ... (11)! Was ist ... (12)? Antworte bitte ... (13)!

... (14) Sandra

Text 2

Hallo!

Wir sind eine Schulklasse mit 26 Schülern im Gymnasium Kirchengasse in der ... (15 *schön*) Stadt Graz, in Österreich. Die Schulform ist ein „Realgymnasium“, das heißt eine ... (16 *hoch*) Schule mit Schwerpunkt auf Mathematik und Naturwissenschaften. Unsere Schule hat ungefähr 750 Schülerinnen und Schüler. Im Internet (www.gym-Kirchengasse.at) ... (17) du unsere Namen und Selbstbeschreibungen. Ein Foto von ... (18) Klasse kommt später. Du kannst uns ... (19) Deutsch schreiben – wir ... (20) uns freuen! Wenn du Fragen hast, schreib uns doch einfach!

Liebe Grüße, die 4C

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

7-8

LANDESKUNDE

Teil1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wann wurde Johann Wolfgang Goethe geboren?
A) 23.05.1748 B) 06.05.1743 C) 28.08.1749 D) 18.07.1745
2. In welcher Stadt wurde Johann Wolfgang Goethe geboren?
A) Leipzig B) Frankfurt am Main C) Weimar D) Wismar
3. Was hat Goethe studiert?
A) Biologie B) Germanistik C) Jura D) Sport
4. Was war sein Vater?
A) Schriftsteller B) Jurist C) Dichter D) Arzt
5. In welchem Jahr wurde Goethes Werk „Faust“ veröffentlicht?
A) 1808 B) 1809 C) 1810 D) 1888
6. Wo lebte Goethe die meiste Zeit seines Lebens
A) In Weimar) In Wismar) In Wien D) In Frankfurt am Main
7. Wo ist Johann Wolfgang Goethe gestorben?
A) in Wien
B) in Weimar
C) in Frankfurt am Main
D) in Leipzig
8. Wer zerbricht in Goethes zweitem großem literarischem Erfolg an einer unglücklichen Liebe?
A) der junge Werther
B) der junge Storck
C) der junge Riese
9. Wie hieß Goethes Ehefrau vor der gemeinsamen Hochzeit?
A) Christiane von Fallersleben
B) Christiane Amalia
C) Christiane Vulpius
D) Christiane Buff
10. Für welchen deutschen Schriftsteller arbeitete Goethe bei der Zeitschrift „Die Horen“?
A) Friedrich von Schiller
B) Franz Kafka
C) Thomas Mann
D) Heinrich Mann

Teil II. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. An welchem Fluss liegt die Stadt Hamburg?
A) Weser B) Donau C) Elbe D) Rhein
12. Was ist das Abitur?
A) die Führerscheinprüfung
B) eine Sportqualifikation
C) ein Getränk
D) eine Abschlussprüfung am Gymnasium
13. Welche Farbe haben die Briefkästen in Deutschland?
A) rot B) weiß C) blau D) gelb
14. Wann bekommen Kinder in Deutschland eine Zuckertüte?
A) zum 6. Geburtstag
B) jedes Jahr zu Schulbeginn
C) zum Abitur
D) am ersten Schultag
15. Wo befindet sich das Brandenburger Tor?
A) In Dresden) In Berlin) In Leipzig D) In Hamburg
16. Die Bremer Stadtmusikanten sind
A) Hund, Katze, Esel, Schwein
B) Hund, Hahn, Kuh, Katze
C) Pferd, Hund, Katze, Henne
D) Esel, Hund, Katze, Hahn
17. In welchem Meer liegt die Insel Rügen?
A) Nordsee) Ostsee) Atlantik
18. Was ist seit 2007 in vielen deutschen Restaurants gesetzlich verboten?
A) Telefonieren B) Rauchen C) Alkohol trinken D) lautes Reden
19. In welcher Stadt gab es einen Rattenfänger?
A) Hameln
B) Hamburg
C) Hombach
D) Homburg
20. Welches Fest feiert man in Deutschland mit Feuerwerk?
A) Karneval
B) Silvester
C) Weihnachten
D) Ostern

--

7-8

LESEVERSTEHEN**1. Teil**

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

100 Jahre Jugendherbergen

Die Betten selbst beziehen, Küchendienst und um 22.00 Uhr Nachtruhe - das alles kennen viele von uns bestimmt von Klassenfahrten. Meistens haben sie dann in Jugendherbergen gewohnt. Alle Besucher von Jugendherbergen haben 2009 richtig was zu feiern. Die Jugendherbergen gibt es nämlich genau seit 100 Jahren!

Wie alles begann ...

Die Idee hatte ein Lehrer aus dem heutigen Bundesland Nordrhein-Westfalen. Als er mit seiner Klasse eine Wanderung machte, wurde er von einem Gewitter überrascht. Doch sie hatten Glück: In einer Dorfschule fanden sie einen trockenen Unterschlupf. Eigentlich wäre es gut, wenn es solche Unterkünfte an mehreren Orte gäbe, dachte sich der Lehrer. Sie sollten preiswert sein und speziell für junge Wanderer. Gedacht, getan!

Kurz darauf eröffnete die erste Herberge für die Jugend. Mit der Zeit wurden sie immer mehr, auch außerhalb von Deutschland in vielen anderen Ländern. In Deutschland gibt es mittlerweile mehr als 550 Jugendherbergen.

Nicht nur Schulklassen

Aber nicht nur Wanderer oder Schulklassen übernachten in diesen Herbergen. Auch viele Familien verbringen dort ihre Ferien. Schließlich hat sich in den 100 Jahren so einiges getan: Inzwischen gibt es richtige Luxusherbergen, zum Beispiel mit Schwimmigpool. In dem Land Schweden wurde sogar ein Flugzeug entsprechend umgebaut. Jugendherbergen sind also alles andere als muffig und veraltet.

1. Die Klassenfahrten sind in Deutschland sehr beliebt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Die Kinder haben keine Pflichten in der Jugendherberge.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. In der Jugendherberge gehen die Kinder um 22 Uhr schlafen...

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Die erste Jugendherberge gab es in Deutschland um die Jahrhundertwende..

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Die Idee stammt von einem Lehrer..

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Niemand kennt den Namen dieses Lehrers.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Die ersten Jugendherbergen befanden sich in den Dorfschulen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Jugendherbergen gibt es auch in anderen Ländern.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. In einer Jugendherberge dürfen nur Jugendliche übernachten.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Jugendherbergen gelten jetzt als Hotels für alle.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. In Schweden gibt es keine Jugendherbergen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. In Russland gibt es auch solche Jugendherbergen wie in Deutschland..

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Unsere Reise nach Hamburg

Pünktlich um 9 Uhr trifft sich meine ganze Klasse auf Gleis 4 im Hauptbahnhof. Wir wollen eine Woche die Stadt Hamburg besuchen. Der neue Intercity-Express steht schon da – in wenigen Minuten geht's los. Meine Mutter steckt mir noch 20 Euro in die Manteltasche und verabschiedet sich dann

lachend von meinen Klassenkameraden und mir. Bevor wir in den Zug steigen, zählt unser Klassenlehrer Herr Huber alle Schüler – oh je, einer fehlt! Bernd ist nicht da! Im letzten Moment kommt er gerannt und springt in den Zug. Ausgerechnet heute hat sein Wecker nicht geklingelt.

Und schon geht die Fahrt los. Die Zeit vergeht schnell, da fast alle Karten spielen, Musik hören oder sich unterhalten. Nur Herr Huber liest ein Buch.

Als wir mittags in Hamburg aussteigen, freuen wir uns auf den Stadtrundgang und vor allem auf den Hafen. Zuerst fahren wir mit einem kleinen Boot durch den Hafen. Dort können wir sehr große Tanker sehen. Danach gehen wir noch durch die Stadt. Da ist auch ein Souvenirgeschäft. Man kann Fahnen, Tassen und viele andere Dinge finden. Julia kauft eine Karte mit einem Foto vom Hafen. Die will sie ihrer Freundin Daniela schicken. Stefan, Kai und ich dürfen auch auf der Karte unterschreiben. Abends besuchen wir das bekannte Musical „König der Löwen“. Die Geschichte vom Löwenkind Simba finden alle toll.

Am anderen Morgen gehen wir schon um fünf Uhr zum Fischmarkt. Wir sind alle noch total müde! Auf dem Fischmarkt ist viel los, es ist laut und wir haben viel Spaß.

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

(0) Wir wollen eine Woche

(13) Meine Mutter steckt mir noch 20 Euro in die Manteltasche und ...

(14) Bevor wir in den Zug steigen, ...

(15) Die Zeit vergeht schnell,...

(16) Als wir mittags in Hamburg aussteigen, ...

(17) Zuerst fahren wir ...

(18) Abends besuchen wir das bekannte Musical „König der Löwen“, ...

(19) Am anderen Morgen gehen wir ...

(20) Auf dem Fischmarkt ...

Fortsetzungen:

- A) die Stadt Hamburg besuchen.
- B) freuen wir uns auf den Stadtrundgang.
- C) schon um fünf Uhr zum Fischmarkt.
- D) zählt unser Klassenlehrer Herr Huber alle Schüler.
- E) da fast alle Karten spielen oder sich unterhalten.

- F) verabschiedet sich lachend von mir.
- G) ist es laut und wir haben viel Spaß.
- H) das wir alle toll finden.
- I) mit einem kleinen Boot durch den Hafen.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

7-8

Hörverstehen

Hören Sie eine Sendung zum Thema „Buch digital: Das E-Book“. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C.

1. Jeder Roman ist heute aus Papier.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

2. Frankfurt am Main ist die größte Buchmesse der Welt.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

3. Die Hörbücher kann man nur in Frankfurt am Main kaufen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

4. Die E-Books muss man nur am Computer lesen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

5. Die traditionelle Buchmarkt hat sich kaum verändert.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

6. Die großen Verlage müssen sich nun auf die neue Technik einlassen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

7. Das E-Book ist auf dem Vormarsch, d.h. wird immer erfolgreicher.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

8. Das E-Book ist ...

A ein Lesegerät, das man in die Tasche stecken kann.

B eine Datei, die man nur am Computer lesen kann.

C eine Datei, die man auf dem MP3-Player anhören kann.

9. Zwanzig Manuskripte sind ungefähr ...

- A 1 Kilo Papier
- B 10 Kilo Papier
- C 20 Kilo Papier

10. Das Wort "Taschenbuch-Größe" bedeutet:

- A eine Tasche, die so groß wie ein Buch ist
- B ein besonders großes Taschenbuch
- C so groß wie ein Taschenbuch

11. Das Hörbuch ist ...

- A. eine CD, auf der ein Buch vorgelesen wird.
- B. eine CD, auf der Musik vorgespielt wird.
- C. eine CD, auf der ein Radiobeitrag vorgelesen wird.

12. Das E-Book ist ...

- A ... teurer als das klassische Buch
- B ... billiger als das klassische Buch
- C ... interessanter als das klassische Buch

13. Das E-Book ist meistens ...

- A schwerer als das klassische Buch
- B leichter als das klassische Buch
- C größer als das klassische Buch

14. Das E-Book-Lesegerät von Helge Malchow wiegt ...

- A. 200 Gramm
- B. 300 Gramm
- C. 500 Gramm

15. Eine Datei zu verschenken ist ..

- A. besonders gut
- B. nicht besonders gut
- C. besonders modern

7-8

ПИСЬМО
Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200-300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Liebe Beate,
endlich kann ich dir eine Mail schreiben! Du weißt ja, dass ich nun für einige Monate hier in Deutschland meine Ferien verbringe. Vor vier Tagen bin ich in Frankfurt gelandet – das ist wirklich ein riesiger Flughafen! Ich hatte Angst, dass ich mich verlaufe. Zum Glück konnte ich jemanden fragen. Dann ging es los mit den wirklichen Problemen: Mein Koffer war nicht da!

... Mittelteil ...

Meine Gastfamilie ist sehr nett, aber in der Freizeit fühle ich mich doch ziemlich alleine. Ich weiß nicht, was ich da machen soll ... Hast du vielleicht eine Idee?
Viele Grüße, Anja

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

7-8

SPRECHEN

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „**Die Rolle der Fremdsprachen in der heutigen Gesellschaft**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Das Beherrschen von Fremdsprachen – ist das in oder out? Warum? Wozu braucht man heute Fremdsprachen?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, bekannte Persönlichkeit, Tourist, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

Sprechen Sie möglichst frei.

Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.

- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.